

„Ohne Adrenalin geht da gar nichts“

Lena Malkus und Tatjana Pinto zur Leichtathletik-WM in Moskau



Im Kreis der Welt-Elite: Lena Malkus hofft auf den großen Sprung bei der WM in Moskau. Foto: Jürgen Peperhowe

Von Jürgen Beckgerd

MÜNSTER. Die Erfolgsbilanz liest sich bei beiden Athletinnen wie eine Blaupause der jeweils anderen. 2009 begann beim European Youth Olympic Festival (Eyof), die internationale Laufbahn von Lena Malkus. Die Weitspringerin des SC Preußen Münster gewann mit 6,33 m Gold. Damals ebenfalls in Tampere am Start: Tatjana Pinto, Sprinterin der LG Ratio Münster, wurde Fünfte. Im Jahr 2010 wurde die schnelle 21-Jährige Sechste der U-20-WM in Moncton, und so weiter, und so fort: Staffel-Europameisterin (U20) 2011, EM-Dritte und Olympia-Teilnehmerin im vergangenen Jahr. Ähnlich die Bilanz von Lena Malkus: Goldmedaillengewinnerin bei den ersten Olympischen Jugendspielen in Singapur (2010), U20-Europameisterin (6,40 m) 2011 in Tallinn, Silbermedaillengewinnerin 2011 bei der Junioren-WM in Barcelona. Und 2013? geht es für die beiden münsterischen Ausnahmeathletinnen nahtlos weiter. Die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Moskau stehen ab Samstag auf dem Programm.

Tatjana Pinto fliegt heute, Lena Malkus morgen in die russische Hauptstadt. Auch im normalen Leben gehen die beiden münsterischen Sportlerinnen getrennte Wege. Das gemeinsame Ziel Moskau beinhaltet allerdings für beide auch die gleiche sportliche Zielsetzung:

Bloß nicht in der Qualifikation beziehungsweise im Vorlauf ausscheiden.

Die Chancen stehen nicht schlecht. Lena Malkus hat in diesem Jahr bereits eine beeindruckende Konstanz in ihren Weiten „um die 6,50 Meter“ vorzuweisen. Die WM-Norm von 6,75 m überbot sie im sechsten Versuch der U-23-EM in Tampere. Wieder einmal war es der letzte Sprung, der alles herausriss. EM-Gold und WM-Quali. Cool, nicht wahr? „Irgendwie schon“, sagt die seit



vorgestern 20-Jährige. „Ich will mich aber nicht immer darauf verlassen.“

Sie habe Moskau während der Saison ausblenden können, hat sich „nicht verrückt gemacht“, erzählt sie drei Tage vor ihrem Abflug. Sie wird sich das Zimmer mit Stabhochspringerin Silke Spiegelburg teilen. „Ich freue mich, dabei sein zu dürfen. Ich versuche es zu genießen.“ An Moskau hat die Psychologie-Studentin gute Erinnerungen. 2010 schaffte sie hier die Qualifikation für die Olympischen Jugendspiele.

Lena Malkus geht als die deutsche Nummer zwei hinter Sieben-Meter-Springerin Sosthene Moguenara (Wattenscheid) und vor Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) an den Start. Alle drei starten in Moskau, alle drei haben ihre Top-Form allem Anschein nach vor sich. Was Lena Malkus bei der WM errei-

chen kann? „Ziele sind schwer zu formulieren. Beim Weitsprung muss vieles passen, vor allem muss der Kopf frei sein für den Wettkampf“, sagt sie ganz gelassen, wie es eigentlich immer ihre Art ist. Lampenfieber und Aufregung hebt sie sich für das riesige Luschniki-Stadion mit den möglicherweise 85 000 Zuschauern auf. „Das Kribbeln kommt schon noch. Ich werde es genießen, wenn so viele Menschen mitfiebert.“

Auch Tatjana Pinto ist die Ruhe selbst. Ekstatisches Publikum hat sie bei Olympia in London miterlebt. In London waren es über 80 000 als sie mit der deutschen Staffel Fünfte wurde. Auch in Moskau wird sie als Dritte die Kurve laufen, zudem über 100 m im Einzel an den Start gehen. Schon an diesem Sonntag ist der Vorlauf, tags darauf das Halbfinale – ihr großes Ziel. Ihre Bestzeit liegt bei 11,19 sek. Aufgeregt ist sie schon, das Kribbeln setzt ein, wie eigentlich immer, wenn sie an die Startblöcke geht: „Ohne Adrenalin geht da nichts. Sie muss im Startblock explodieren, sie hat aber nur eine Chance: ein Fehlstart, und sie ist draußen. „No risk no fun“, sagt Tatjana Pinto bloß. Auch sie ist cool.

„Hab' viel Spaß“ – mit diesen Worten schickt ihr Trainer Thomas Kremer sie immer auf die Bahn. In Russland wird sie sich diese Anforderung ganz besonders zu Herzen nehmen. „Ich freue mich auf Moskau.“



Nach Olympia nun die Weltmeisterschaften: Tatjana Pinto läuft in Moskau über 100 m und in der Staffell. Foto: Iris Hensel

Vorverkauf hat begonnen

Tischtennis: Bundesliga-Topspiel Düsseldorf - Bremen in Münster

MÜNSTER. Im Januar 2011 platzte die Sporthalle Berg Fidel fast schon aus den Nähten. Ausnahmsweise ging es nicht um Volleyball, sondern um Tischtennis. Der Rekordmeister Borussia Düsseldorf gab sich die Ehre und richtete ein Bundesliga-Punktspiel aus gegen TTC Fulda-Maberzell – vor 2750 Zuschauern.

Ausrichter Borussia Münster, der das Projekt gemeinsam mit der Stadt Münster geschultert hat, hat damit eine besondere Marke gesetzt. Seitdem waren bei keinem Spiel der deutschen Eliteklasse mehr Zuschauer. „Wir sind erstmal froh, diesen Kracher nach Münster holen zu können“, sagt Michael Schmitz von Borussia Münster. Und meint das nächste „Heimspiel in der Fremde“ von Borussia Düsseldorf mit dem aktuellen Deutschen Meister Werder Bremen am 1. Dezember in Berg Fidel.

Düsseldorf dürfte mit Zuschauer magnet Timo Boll kommen, der deutsche Star-Spieler war schon häufiger in Münster am Start und begeistert stets die Fans. Zudem wird der Ahlener Christian Süß erwartet wie auch Europameister Patrick Baum. Ebenfalls zum Düsseldorf Team gehören Kamaal Sharath Achanta und Ricardo Walthar.

Aber auch Werder Bremen, die Tischtennis-Abteilung macht es im Übrigen dem Fußball-Bundesligisten von der Weser vor als Meister, setzt auf den Olympia-



Mal wieder in Münster: Der Ahlener Christian Süß gastiert mit Borussia Düsseldorf am Berg Fidel. Foto: Jürgen Peperhowe

Vierten von London, den Taiwanese Chuang Chih-Yuan. Zum Team gehören zudem Adrian Crisan, Constantin Ciotti und Paul Drinkhall.

Die Konkurrenz an diesem 1. Dezember ist überschaubar, schließlich spielt Fußball-Drittligist Preußen Münster das Auswärtsspiel beim Halleschen FC. Und der USC Münster gastiert am Abend zuvor bei Aurubis Hamburg in der Frauen-Volleyball-Bundesliga.

Wenn die beiden Teams in Münster aufeinandertreffen,

wird es sich um den 8. Spieltag der Bundesliga-Saison handeln. Beim Saisonstart am 31. August erwartet Düsseldorf TTC Zugbrücke Grenzau. Bremen erwartet zum ersten Heimspiel den 1. FC Saarbrücken.

► **Karten im WN-Ticketshop:** Im Ticketshop am Prinzipalmarkt können Karten zum Vorzugspreis von 14 Euro (acht Euro ermäßigt) erworben werden.

Zudem gibt es ein auf 100-VIP-Karten begrenztes Kontingent zum Preis von 46 Euro.

Tschüss Cottbus, hallo Werne

Radsportfreunde Münster legen 16 410 Kilometer zurück und freuen sich auf 2014

MÜNSTER. Seit 2008 fahren die Radsportfreunde Münster jährlich zum Bundes-Radsport-Treffen. In diesem Jahr fand es in Cottbus, der Radnabe Brandenburgs, statt. Ausrichter war der dort ansässige RSC.

Auf täglich drei ausgeschilderten Routen mit 45, 75 und 115 Kilometer sammelten 31 Radsportfreunde fleißig Kilometer für die Mannschaftswertung. Am Ende sprang dann wieder ein dritter Platz dabei heraus, wie schon in den beiden vergangenen Jahren.

Den Platz an der Spitze sicherte sich der Radclub Gera



Voller Einsatz in Cottbus: Münster war dabei.

mit 39 Teilnehmern und 21 548 Kilometern vor der RV Salzgitter mit 39 Teilnehmern und 20 956 Kilometern sowie den Radsportfreunden

Münster mit 31 Teilnehmern und 16 410 gefahrenen Kilometern. Insgesamt nahmen 31 Vereine mit 542 Radsportlern an der Wertung teil –

das ist ein neuer Rekord.

Gestartet wurde jeden Morgen am Radstadion in Cottbus. Von hier aus führten die Routen durch den Spreewald und das Lausitzer Seenland. Sommerliche Temperaturen mit bis zu 39 Grad begleiteten die Teilnehmer die ganze Woche auf ihren Routen. Das Treffen selbst wurde mit einem Festabend am Radstadion beendet. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt hatte der RSC Cottbus alle seine Weltmeister und Olympiasieger eingeladen. Ausrichter 2014 ist der Radsportclub Werne.

Zum Abschluss starker Zweiter

Golf: Oberligist Wilkinghege hält die Klasse / Moraldo mit einer 70er-Runde

MÜNSTER. Nach dem fünften und letzten Spieltag in der Oberliga West 2 kann der GC Wilkinghege doch noch ein zufriedenes Fazit ziehen. „Unser Saisonstart war schlecht. Auf den letzten Spieltag haben wir uns aber intensiv vorbereitet, und die Mannschaft hat dem Druck standgehalten“, befand Trainer Matthias Kraus.

Denn zum einen konnte der GC Wilkinghege am letzten Spieltag das zweitbeste Ergebnis aller Teams erzielen und zum anderen den Klassenerhalt sichern. Während der GC Essen-Heidhausen mit 24 Punkten als Meister aufsteigt, werden RSB Dortmund (12) und G&L C Ahaus

(7) auf den Plätzen vier und fünf absteigen. Das Team aus Münster beendet die Saison als Dritter mit 13 Zählern hinter dem Bochumer GC (20).

Nach dem verpatzten Heimspieltag, als Wilkinghege auf einen Abstiegsplatz abrutschte, zeigte sich das Team zum Abschluss in guter Verfassung. Victor Moraldo lieferte mit einer 70er-Runde das beste Einzel-Tagesergebnis, Guido Kaese folgte mit einer 74.

► **Die weiteren Ergebnisse:** Nikolai Stender, Max Brück, Tim Streitbürger, Julius Grewe (alle je 77), Sebastian Stender und Frederik Wessels (beide je 80).



Bleiben Oberligist: Wilkingheges Golfer mit Sebastian Stender (oben von links), David Michel, Guido Kaese, Julius Grewe, Frederik Wessels, Trainer Matthias Kraus sowie Tim Streitbürger (unten von links), Victor Moraldo, Max Brück, Nikolai Stender.